



## PRESSEMITTEILUNG

### Postkolonial?

*Das Haus der Europäischen Geschichte präsentiert eine neue Sonderausstellung, die sich mit dem kolonialen Erbe Europas auseinandersetzt*



BRÜSSEL – Vom 18. April 2026 bis März 2027 präsentiert das Haus der Europäischen Geschichte die Ausstellung *Postkolonial?* Diese Ausstellung lädt die Besucher dazu ein, darüber nachzudenken, wie die Kolonialgeschichte das Leben heute noch prägt. Ausgehend von den strukturellen Grundlagen des europäischen Kolonialismus untersucht *Postkolonial?*, wie die Europäer ihre Macht bewahrten, als ihre Imperien zerfielen, und wie sich dies auf die neu unabhängigen Länder auswirkte. Diese Geschichte prägt unsere Welt bis heute. Anhand zeitgenössischer Kunstwerke, historischer Objekte und persönlicher Geschichten bietet *Postkolonial?* eine notwendige europäische Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus.

Nach dem Zweiten Weltkrieg schien die Kolonialmacht zu zerfallen. Von 1945 bis zum Ende des 20. Jahrhunderts befreiten sich mehr als 80 Kolonien von der europäischen Herrschaft und erklärten ihre Unabhängigkeit. Nach Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten des Widerstands gegen brutale Unterdrückung schienen ihre Siege einen entscheidenden Bruch mit der Vergangenheit zu markieren. Doch der Schein trügt. Wie hat die koloniale Machtmatrix – die Ideen, Ereignisse, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, die aus dem Kolonialismus hervorgingen – die moderne Welt weiterhin geprägt?

Die Ausstellung *Postkolonial?* ist in vier Abschnitte unterteilt. Sie beginnt mit den **„strukturellen Grundlagen des europäischen Kolonialismus“** und dessen langer Geschichte vom 15. Jahrhundert bis 1945, einschließlich Beispielen für den Widerstand der Kolonisierten und Versklavten. Anschließend geht es weiter zu **„Das Ende des Imperiums?“**, wo untersucht wird, wie die Europäer ihre Macht bewahrten, während ihre Imperien zusammenbrachen, die Unabhängigkeitskämpfe an Stärke gewannen und trotz der Charta der Vereinten Nationen, die die Menschenrechte festschrieb. In **„Zwischen Unabhängigkeit und wahrer Freiheit“** zeigt die Ausstellung die Hoffnung, die die Befreiung den neu unabhängigen Ländern brachte, sowie die Herausforderungen der Entkolonialisierung. Schließlich wendet sich **„Was nun?“** der Gegenwart zu und zeigt, wie die Kolonialgeschichte das Leben heute noch auf vielfältige Weise prägt, wobei rassistisches Denken strukturelle Ungleichheiten in Bildung, Gesundheitswesen, Wohnungswesen, Polizeiarbeit und Politik untermauert.

Die Ausstellung umfasst zudem acht gefilmte **persönliche Geschichten**, die untersuchen, wie der Kolonialismus das Leben der Menschen geprägt hat und weiterhin prägt.

Während der gesamten Dauer der Ausstellung finden im Haus der Europäischen Geschichte Aktivitäten statt, die den öffentlichen Dialog, kreatives Experimentieren und inklusive Teilhabe fördern. Dieses öffentliche Begleitprogramm wird gemeinsam mit eingeladenen Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen, Aktivist\*innen und Kulturschaffenden gestaltet. Ziel ist es, die ethische und pädagogische Vision der Ausstellung zu erweitern und zu vertiefen, indem dekoloniale Stimmen verstärkt zum Ausdruck kommen.

**Postkolonial?** lädt die Besucher\*innen dazu ein, neu darüber nachzudenken, was es bedeutet, Europäer\*in zu sein, den Platz Europas in der Welt ehrlich zu betrachten und sich neue Wege des Miteinanders und des Zusammenlebens vorzustellen. Die Ausstellung wirft Fragen der Repräsentation auf und regt zum Nachdenken darüber an, wie die Darstellung der Geschichte die Welt prägt, in der wir heute leben.

Constanze Itzel, Museumsdirektorin, erklärt:

*„Indem es sich mit der kolonialen Geschichte Europas auseinandersetzt, trägt das Haus der Europäischen Geschichte dazu bei, Ungleichgewichte in der Darstellung der europäischen Vergangenheit zu beseitigen. Diese Geschichte der Gewalt, der Völkermorde und der grausamen Ausbeutung sowohl von Menschen als auch von natürlichen Ressourcen auf globaler Ebene ist Teil einer europäischen Geschichte, die vier Jahrhunderte andauerte.“*

## **PRAKTISCHE INFORMATIONEN**

### AUSSTELLUNG

#### **Postkolonial?**

18.04.2026 > 14.03.2027

#### **Haus der Europäischen Geschichte**

Rue Belliard 135, 1000 Brüssel

<https://historia.europa.eu>

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[LinkedIn](#)

[YouTube](#)

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Das Museum ist sieben Tage die Woche geöffnet und der Eintritt ist frei. Ein interaktives Tablet stellt die Museumsinhalte in 24 Sprachen bereit. Führungen, Materialien für Schulen und spezielle Rundgänge für Familien mit Kindern sind auf Französisch, Niederländisch, Deutsch und Englisch verfügbar.

### **PRESSEKONTAKT**

Anna Troëng (EN)

[historia-press@europarl.europa.eu](mailto:historia-press@europarl.europa.eu)

[anna.troeng@europarl.europa.eu](mailto:anna.troeng@europarl.europa.eu)

